

NDB-Artikel

Appel, *Carl Louis Ernst* Romanist, * 17.5.1857 Berlin, † 13.2.1934 Breslau.
(evangelisch)

Genealogie

V Johann Friedrich Wilhelm Theodor Appel, Kaufmann in Berlin;

M Johanna Henriette Bertha Rohrmoser.

Leben

1886 Privatdozent in Königsberg, war A. seit 1892 ordentlicher Professor an der Universität Breslau. Als Schüler Adolf Toblers bekam er ein ausgesprochenes Interesse für metrische Fragen und die Liebe zur italienischen Literatur mit auf den Weg. Seine Vorliebe galt der provenzalischen Dichtung. Er war in erster Linie Textkritiker. Seine Ausgaben der Troubadours Peire Rogier (1882) und Bernart de Ventadorn (1915), sowie des Trouvère Guy de Cambrai (1907), haben noch besonderen Wert durch die in den Einleitungen enthaltenen Ausführungen zur Metrik. Seine „Provenzalische Chrestomathie“ (mit wertvoller Übersicht über die Formenlehre) erlebte 6 Auflagen (61932). Grundlegend sind seine Studien „Zur Formenlehre des provenzalischen Minnesangs“ (in: Zeitschrift für romanische Philologie 53, 1933) und über Bertram de Born (1931). Auf dem Gebiet des Italienischen befaßte er sich vor allem mit Petrarca; verschiedene Studien galten dessen Canzoniere (u. a.: Zur Entwicklung der italienischen Dichtung Petrarcas, 1891) und dessen Trionfi (kritische Ausgabe, 1901).

Werke

A. Schreiber, Verz. d. Veröffentlichungen C. A.s, Maschinenschrift Univ. Breslau 1936.

Literatur

Ztschr. f. roman. Philol., Bd. 47, 1927 (P);

FF 1932, Nr. 14, S. 191.

Autor

W. Theodor Elwert

Empfohlene Zitierweise

, „Appel, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 329 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
